Bild gelöscht

ab

1

den

ger

jed

mä

daf

Weise Play macht.

Plünderung des Messerschmitt - Werkzeuglager in der Turnhalle Ettringen.

Originaltext von Stefan Schmid

Es war am Montag den 30. April da ging ich mit meinem Cousin, aus gerüstet mit einem Rucksack nach Ettringen. Am Sonntag erzählte der Nachbar Schmid Hans dass es in der Turnhalle Werkzeug gibt. Er war heute da und hat sich eine

elektrische Handbohrmaschine unter den Nagel gerissen. Seit Dezember hatte die Messerschmitt Augsburg das Werkzeuglager ausgelagert und jetzt hatten es die Ausländer geplündert. Als wir dort ankamen waren eine große Menschenmenge vor und in der Turnhalle. Um in den Innenraum zugelangen mussten wir uns bücken denn die Kisten waren an den Wänden ursprünglich vier bis fünf Meter hoch gestapelt. Von den Plünderer wurden sämtliche Stapel umgerissen so dass die Kisten aufplatzten und der Inhalt Meterhoch auf dem Boden lag und darauf trampelten etwa 150 bis 200 Leute herum. Die Einen knieten auf dem meterhohen aufgeschütteten Werkzeug und zerborstenen Kistenteile und die wenigsten fanden das was sie suchten. Nach einiger Zeit verließen wir das Chaos und draußen im Turnhallen- Hof wurden wir von drei bewaffneten Polaken aufgefordert unsere Rucksäcke aus zuleeren. Einige Sachen nahmen sie uns weg und schikanierten dann andere Leute. Wir beschlossen nun über Feld den Nachhauseweg anzutreten, selbst da passierte uns das Selbe noch einmal und zum Schluss brachten wir nur Sachen heim die man nicht brauchen konnte.

Plünderung von Wehrmachtsgut

Am zweiten Tag der sogenannten Befreiung plünderten schon am frühen Vormittag einige Leute ein paar Wagen der Wehrmacht. Wie dann andere Dorfbewohner sahen was da alles zu holen ist, plünderte im Nu die gesamte Einwohnerschaft. Vor allem die vielen Ostflüchtlinge, die seit 4 Wochen nach Siebnach kamen, konnten sich mit allerlei Sachen eindecken. Die meisten kamen nur mit dem an, was sie auf dem Leib trugen.

Gefragt waren von der Wehrmacht zivile PKw's, die auf dem Rückzug requiriert um den Verlust wieder auszugleichen. Die Einen wollten wenn die Zeiten wieder besser geworden sind, mit dem Auto fahren. die Anderen demontiert das Fahrzeug um daraus einen Gummibereiften Heuwagen zu machen. Ein paar Wochen danach wurden fast alle Fahrzeuge beschlagnahmt und musste abgeliefert werden. Begehrt die vielerlei Werkzeuge, Wagen -und Zeltplanen, Kochgeschirr und Feldküchen, für die eisenbereiften Pferdewagen interessierte sich kaum Jemand.

Aber die vielen Pferdewagen führten die Verpflegung für mehrere Wochen mit. Fleisch- u. Wurstkonserven, Fisch u.-Gemüsekonserven, Kartoffel, Mohrrüben, Kohl und Ersatzgewürze auch Kommisbrot waren zufinden.

www.ettringen.info